

DRK Kindertagesstätte im Holland-Haus Zeven



Konzeption

Vorwort

Liebe Eltern, sehr geehrte Damen und Herren,

wie geht man mit dem gesellschaftlichen Wandel, mit dessen Einfluss auf die Familie und dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ um?

Der DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. beschäftigt sich seit vielen Jahren mit diesen Fragen und möchte in unserer Region dazu beitragen, dass diesen gesellschaftlichen Herausforderungen bestmögliche Antworten gegenübergestellt werden. Einer unserer Schwerpunkte ist dabei die Bereitstellung von bedarfsgerechten Betreuungsangeboten für Kinder vom Kleinkindalter bis hin zum schulpflichtigen Kind:

Eltern brauchen ein flexibles und modernes Betreuungsangebot – Kinder von klein auf durchgehend eine hohe Qualität an Bildung und Erziehung.

Mit dieser Konzeption gibt die DRK-KiTa im Holland-Haus einen Einblick in seine Arbeit und erklärt neben den strukturellen und räumlichen Rahmenbedingungen vor allem auch die pädagogischen Grundgedanken, die hinter der Arbeit unserer Erzieherinnen stehen.

Ich wünsche dem Team der DRK – KiTa im Holland Haus weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit und den Kindern einen guten Start in ihren neu-en Lebensabschnitt im Erfahrungs- und Lernraum DRK – KiTa im Holland-Haus.



Rolf Eckhoff, Geschäftsführer
DRK Kreisverband Bremervörde e.V.



Dienstleistungen im Überblick:

- Betreuung von Kindern von 1-14 Jahren
- Öffnungszeiten von 6:30-17:30 Uhr
- Das Betreuungsangebot erfolgt über Zeitkontingente (10, 15, 20, 25,30,35, 40,45 und 50 Stunden Betreuung / Woche sind möglich)
- Während der Schließungszeiten wird i.d.R. eine Notgruppe angeboten
- Es können gesonderte Kontingente für Firmen vergeben werden (anstatt eines Betriebskindergartens)
- Aktive Nachbarschaftspflege mit dem Evangelischen Kindergarten Vitzu-Zwerg Zeven und Zusammenarbeit mit den Grundschulen Klostergang und Gosekamp.
- Die Kinder können ihr Mittagessen bei uns einnehmen
- Bring- und Holdienste (Transfer der Hortkinder von den Schulen zur Kita)
- Vernetzung mit anderen Institutionen, z.B. mit dem Mehrgenerationenhaus, dem Familienservicebüro, der Frühförderung, dem Jugendamt
- Wir engagieren uns in Arbeitskreisen und Fachgruppen für Familien und Kitas
- Besichtigung der Einrichtung, nach tel. Absprache
- **Anmeldungen** bei der Stadt Zeven,
Frau Janine Wegner
Am Markt 4, 27404 Zeven
Tel: 04281 / 716-120
E-Mail: janine.wegner@zeven.de

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen im Holland - Haus	Seite 4
Wer wir sind - Krippe	Seite 5
Die Räumlichkeiten in der Krippe	Seite 6-7
Außengelände Krippe / Eingewöhnung	Seite 8
Tagesablauf Krippe	Seite 9
Wer wir sind - Kiga	Seite 10
Tagesablauf Kiga	Seite 11
Räumlichkeiten + Außengelände Kiga und Hort	Seite 12-13
Wer wir sind - Hort	Seite 14
Tagesablauf Hort	Seite 15
Zusammenarbeit mit Schule	Seite 16
Pädagogische Arbeit	Seite 17-18
Lernbereich „Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen“	Seite 19
Lernbereich „Mathematisches Grundverständnis“	Seite 19
Lernbereich „Lebenspraktische Kompetenzen“	Seite 20
Lernbereich „Sprache und Sprechen“	Seite 21
Lernbereich „Natur und Lebenswelt“	Seite 22
Lernbereich „Körper, Bewegung, Gesundheit“	Seite 23
Lernbereich „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“	Seite 24
Lernbereich „Ästhetische Bildung“	Seite 25
Lernbereich „Ethische Fragen, Grundfragen menschlicher Existenz“	Seite 26
Aktivitäten und Projekte	Seite 27
Elternarbeit	Seite 28-29
Qualitätsentwicklung	Seite 30-31
Vernetzung	Seite 32-33
Leitbild DRK – Kindertagesstätten	Seite 34-35
Impressum	Seite 35

Herzlich Willkommen



Liebe Eltern!

Ein freundliches „Hallo“ und herzlich Willkommen hier bei uns im Holland – Haus. Wir freuen uns sehr, Sie mithilfe dieser Konzeption über unsere grundsätzliche pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind informieren zu dürfen und bedanken uns auf diesem Wege, dass Sie uns das notwendige Vertrauen entgegenbringen, Ihre Tochter bzw. Ihren Sohn in unsere Obhut zu geben.

Wir betreuen Ihre Kinder im Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich und sind somit für bis zu 120 Kinder im Alter von 1 – 14 Jahren verantwortlich.

Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, mit Ihnen zusammen die bestmögliche Betreuung für Ihr Kind zu gewährleisten – und dazu gehört natürlich ein stetiger beidseitiger Informationsfluss und –austausch ebenso wie ein respekt- und vertrauensvoller Umgang miteinander.

Mit diesem Konzept legen wir dafür die Grundlage, welche wir ständig im Rahmen unserer täglichen Arbeit mit Ihrem Kind durch aktuelle Informationen ergänzen werden. Ebenso ist dieses Konzept einem Wandel unterworfen – es ist ein lebendes Dokument, welches wir den Bedürfnissen Ihrer Kinder und den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Auf den folgenden Seiten werden wir Ihnen unsere Erzieherinnen vorstellen, Ihnen Räumlichkeiten und Außengelände zeigen und Sie in die pädagogische Arbeit in unsere Gruppen mitnehmen. Dazu erläutern wir das Angebot, die gesetzlichen Grundlagen und vor allem über die pädagogischen Grundsätze, nach denen wir mit Ihren „unseren“ Kindern arbeiten und leben.

Zu etwas „besonderem“ macht uns die enge Kooperation mit den Soldaten aus den umliegenden Standorten Seedorf und Rotenburg/Wümme. Ein festes Kontingent an Plätzen steht den Soldaten zur Verfügung. Dieses Projekt wurde am 12. Januar 2010 ins Leben gerufen und ist bislang einzigartig in Deutschland.



Wir hoffen sehr, dass Ihr Kind und Sie sich bei uns im Holland – Haus wohl fühlen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Konzeption.

Für das Team der DRK KiTa im Holland – Haus

Ann-Christin Meinke, Erzieherin, Kitaleitung

Wer wir sind - Krippe

Unsere Krippe befindet sich im Gebäude des „Mehrgenerationenhauses“ (MGH). Dort sind unsere beiden Gruppen, die „Gelben Krabben“ (ganztags) und die „Roten Krabben“ (halbtags) untergebracht. Unser Angebot richtet sich an Kinder, die das erste Lebensjahr vollendet haben bis zu ihrem dritten Geburtstag, ab dem sie in den Kindergarten wechseln können. In den Gruppen sind immer mindestens zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen eingesetzt, die die Kinder umfänglich begleiten. In der Kernbetreuungszeit ist jeweils eine 3. Kraft in den Krippengruppen eingestetzt. Insgesamt werden 30 Kinder im Alter von 1-3 Jahren von 5 Erzieherinnen betreut. Zusätzlich unterstützen festangestellte Vertretungskräfte. In jedem Jahr haben wir in der Kita im Holland-Haus mehrere junge Menschen im Bundes - Freiwilligendienst oder Freiwilligen Sozialen Jahr und Auszubildende in pädagogischen Berufen, so dass überwiegend 3 Kräfte zeitgleich für die Betreuung von 15 Kindern zur Verfügung stehen.



Rote Krabben

Betreuung möglich von
6:30- 14:00 Uhr



Christine Otten
Erzieherin,
Krippenfachkraft,



Tanja Pieplow
Erzieherin



Melanie Hillmann
Sozialassistentin
3. Kraft



Gelbe Krabben

Betreuung möglich von
6:30-17:30 Uhr



Marlene Bütepage
Master of Arts
Frühpädagogik
stellvertr. Leitung



Regina Wülpern
Erzieherin



Charleen Prietz
Erzieherin



Vanessa Westphal
Sozialassistentin
3. Kraft

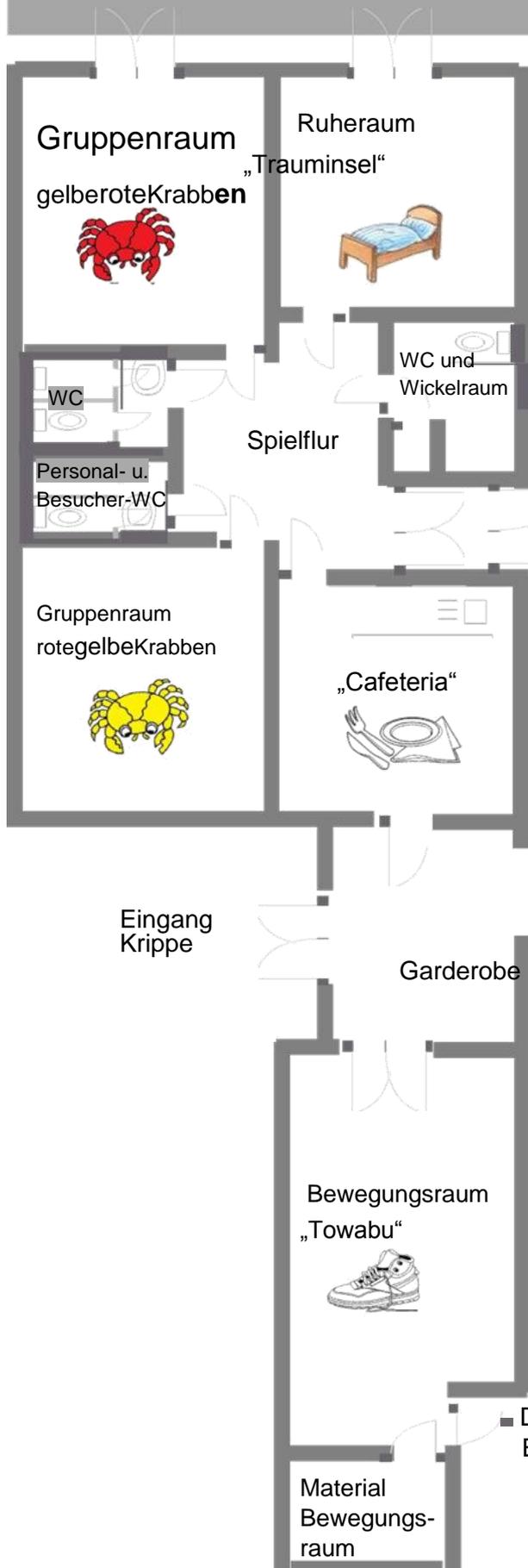


Svenja Budde
Erzieherin,
Vertretungskraft



Ingrid Tewes-Kühnast
Krippenfachkraft
Vertretungskraft

Räumlichkeiten Krippe



Hier könnte ein Foto hin

Ausgang
Krippenspielplatz



Durchgang Saal
MGH



Hier könnte ein Foto hin

Durchgang
Eingang MGH

Räumlichkeiten Krippe

Der Eingangsbereich

Im Eingangsbereich der Krippe ist unsere Garderobe mit Fächern und Haken und einem individuellen Symbol für jedes Kind. Hier finden Eltern an den Infowänden auch wichtige Informationen, Neuigkeiten und Termine. Im Eingangsbereich ist der Zugang zum Bewegungsraum „Towabu“.

Die Cafeteria

In der Cafeteria nehmen die Kinder alle Mahlzeiten ein. Die kleinsten Kinder haben ihren eigenen Hochstuhl. In diesem Raum ist eine Küchenzeile eingerichtet. So das gemeinsame Mahlzeiten eingenommen werden können, eben wie in einer Familie.

Die Gruppenräume

Die Gruppenräume der gelben und roten Krabben sind so gestaltet, dass die Kinder täglich aufs Neue ihre Umwelt entdecken und erleben können. Die verschieden ausgestatteten Räume werden von Zeit zu Zeit neu organisiert und umgestellt, so dass keine Lange-weile aufkommt. Hell, freundlich und fröhlich sind alle Räume so konzipiert, dass die Kinder Material und Umgebung selbst erfahren und nutzen können. Dadurch fördern wir die Selbständigkeit der Kinder. Eine kleine Hilfestellung sind die wiederkehrenden Zeichen und Symbole, die wiedererkannt werden und so zur Handlungssicherheit der Kinder beitragen. Von Kindern beider Gruppen wird auch der Spielflur als zusätzliche Fläche und Möglichkeit der Begegnung genutzt

Die Trauminsel

Die Trauminsel ist ein Rückzugsort, hier können ruhige Spiele gespielt und es kann in Kleingruppen differenziert gearbeitet werden. Die Trauminsel ist auch der Schlafraum. Kinder, die über die Mittagszeit hinaus in der Krippe sind, haben hier einen eigenen Schlafplatz für den Mittagsschlaf - oder falls nötig - auch zwischendurch. Nach dem Mittagsschlaf geht es dann erholt und mit neuer Energie in den Nachmittag.

Der Bewegungsraum

Das Towabu ist der Bewegungsraum, ausgestattet u.a. mit Hängematte, Sprossenwand und Bällebad. Mit den Schaumstoff-Bauklötzen bauen sich die Kinder z.B. ein Piratenboot oder ein Auto. Die Kinder entscheiden sich für ein Material und konstruieren dann gemeinsam das Spiel. Der Raum wird im Freispiel und in der Projektzeit für Angebote genutzt. So finden hier z.B. geplante Bewegungseinheiten und Psychomotorikangebote statt

Die Sanitärräume

In der Krippe gibt einen Wickelraum mit einem großen Wickeltisch auf dem ggf. auch 2 Kinder gleichzeitig versorgt werden können. Hier ist auch ein großes Becken mit Duschvorrichtung vorhanden. Den Wickeltisch können die größeren Kinder über eine kleine Treppe selbst erklimmen. Jedes Kind hat ein Eigentumsfach mit den persönlichen Wickelutensilien und Wechselkleidung. Im Wickelraum ist auch ein „Mini-WC“ für die ersten Versuche die Toilette zu erobern. Fast alle „Wickel-Kinder“ werden in ihrer Krippenzeit bei uns „Toilettenkindern“. Zudem gibt es einen weiteren Sanitärraum mit Krippentoiletten, sowie ein Besucher- und Personal-WC

Außengelände

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten in zwei Gebäuden verfügen wir auch über zwei Außenspielplätze, die wir gemeinsam mit Krippe, KiGa und Hort nutzen. Die Gesamtfläche liegt bei ca. 1000 m² Außenspielfläche, die ausschließlich der DRK KiTa im Holland-Haus zur Verfügung stehen. Die unterschiedlichen Spielgeräte werden gezielt in unsere Arbeit mit einbezogen, um die Kinder ganzheitlich zu fordern und zu fördern. Gleichgewichtssinn, Kraft, Motorik und nicht zuletzt das Sozialverhalten werden hier erprobt und erfahren – ein immer wieder spannender Vorgang, der von vielen kleinen Erfolgen geprägt ist.

Dabei nutzt die Krippe hauptsächlich den Spielplatz im Innenhof des Mehrgenerationenhauses (MGH). Dieser Spielplatz ist Kleinstkindgerecht angelegt und liegt geschützt ein wenig abseits. Hier können die Kleinsten in Ruhe und altersentsprechend spielen und entdecken – natürlich unter unserer Aufsicht. Unter anderem fordern die bewusst unterschiedlichen Bodenformen die Kinder täglich aus Neuem heraus, ihren Gleichgewichtssinn zu schulen und zu erproben. Stehen am Hang ist nicht so leicht wie es manchmal scheint



Eingewöhnung



Sehr viel Wert legen wir in beiden Gruppen auf die Eingewöhnungsphase nach Vorbild des „Berliner Modells“. Ziel dieser Eingewöhnungsphase ist es, eine sichere Bindung zwischen Erzieherin und Kind herzustellen. Dies gelingt jedoch nur durch einen langsamen Beziehungs- und Vertrauensaufbau, der von der Bezugsperson des Kindes (Vater oder Mutter) begleitet wird. Vertraut Papa oder Mama sichtbar der Erzieherin, so ist es für das Kind viel leichter, ebenfalls Vertrauen aufzubauen. So gestalten wir den ersten Schritt ihres Kindes in ein ungewohntes Umfeld und eine neue Situation möglichst schonend und vor allem: begleitet!

Die Erfahrung zeigt dabei, dass dieses Modell auch für „unsere“ Eltern sehr gut ist – denn „loslassen“ ist manchmal gar nicht so einfach.

Tagesablauf Krippe

Zeit	Was tun die Kinder?	Was tun die Erzieherinnen?
06:30-08:00	<ul style="list-style-type: none"> Die angemeldeten Frühdienstkinder treffen sich zum Spielen 	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung der Kinder Absprachen mit Eltern
08:00-08:10 Ganztage	<ul style="list-style-type: none"> Ankommen, Umziehen, Abschiedsrituale Sich ins Gruppengeschehen einfügen, Spielpartner suchen und finden 	<ul style="list-style-type: none"> Ankommende Kinder begrüßen Informationsaustausch und Absprachen mit den Eltern Kinder bei Abschiedsritualen (z.B. Winken, ritualisiertes Aufräumen unterstützen)
08:00-08:10 Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> Gong schlagen, Aufräumen 	
08:10-08:30 Ganztage	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßungsrunde aktive Teilnahme am Morgenkreis mit Liedern, 	<ul style="list-style-type: none"> Morgenkreis durchführen Anwesenheit der Kinder überprüfen (krank,
08:10-08:30 Vormittag		
08:30-09:30 Ganztage	<p><i>Frühstück</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Tasche holen, später wegbringen Platz selbstständig eindecken, später abdecken 	<ul style="list-style-type: none"> Begleiten und Hilfestellung leisten Unterstützen beim Ein- und Abdecken
08:30-09:30 Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> Selbstständiges Essen soweit möglich Händewaschen 	<ul style="list-style-type: none"> Getränke verteilen Küche reinigen
09:30-11:15 Ganztage	<p><i>Freispielphase</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Spielraum, Spielpartner, Spielmaterialien und Spielverlauf selbst bestimmen Teilnahme an Angeboten oder Projekten Ggf. findet das Freispiel auch draußen statt, hierbei möglichst selbstständiges Anziehen von Regenhose, Schuhen, Mütze, Jacke, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> Spielanlässe schaffen/begleiten / beobachten / beaufsichtigen Beobachtungen und Dokumentationen notieren
09:30-11:15 Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> Aufräumen Ggf. Umziehen, Vorbereitung für das Mittagessen treffen (Händewaschen, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> Wickeln der Kleinsten bzw. Toilettengang gezielte (Klein-)Gruppenangebote Ggf. Unterstützung beim Umziehen für Spielplatz Unterstützen beim Aufräumen Hilfestellung geben
11:15-11:30 Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> An Abschlussrunde teilnehmen Verabschiedung von Kindern in der Gruppe, Begrüßung der Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> Abschlussrunde anleiten 1. Abholphase: Kinder verabschieden und Kinder an Eltern mit Gespräch übergeben
11:30-12:00 Ganztage	<p><i>Mittagessen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Tischspruch sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> Mittagessen anreichen und Kinder unterstützen auf Tischmanieren achten
11:30-12:00 Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsames Mittagessen 	
12:00-14:30 Ganztage	<ul style="list-style-type: none"> Händewaschen Vorbereitungen für den Mittagsschlaf Mittagsschlaf 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder waschen, ggf. Wickeln und ins Bett bringen Einschlafen begleiten
12:00-14:00 Vormittag	<ul style="list-style-type: none"> Freispiel bis zur Verabschiedung aus der Gruppe Ggf. Mittagsschlaf 	<ul style="list-style-type: none"> 2. Abholphase vorbereiten und Kinder an Eltern mit Gespräch übergeben Nachbereitung
14:30-16:00 Ganztage	<ul style="list-style-type: none"> Zwischensnack / Projektzeit / Freispiel Abschlusskreis 	<ul style="list-style-type: none"> Zwischensnack begleiten Individuelle Angebote gestalten oder Dinge aus dem Vormittag aufgreifen und Weiterführen Freispiel unterstützen und Spielsituationen schaffen
16:00-17:30 Ganztage	<ul style="list-style-type: none"> Abholphase / Freispiel 	<ul style="list-style-type: none"> Spätdienstkinder betreuen Kinder verabschieden und an Eltern mit Gespräch übergeben Nachbereitung

Wer wir sind- Kiga

In unseren beiden Kindergartengruppen werden insgesamt 50 Kinder im Alter von 3-6 Jahren von 5 Erzieherinnen betreut. Zusätzlich unterstützen festangestellte Vertretungskräfte. In jedem Jahr haben wir in der KiTa im Holland-Haus mehrere junge Menschen im Bundes - Freiwilligendienst oder Freiwilligen sozialen Jahr und Auszubildende in pädagogischen Berufen, so dass überwiegend 3 Kräfte zeitgleich für die Betreuung von 25 Kindern zur Verfügung stehen.

Orange Robben

Betreuung möglich von 6:30- 14:00 Uhr



Maren Brunkhorst
Erzieherin



Marion Wintjen
Erzieherin

Grüne Robben

Betreuung möglich von 6:30-17:30 Uhr



Ann-Christin Meinke
Erzieherin,
Leitung



Olena Lehmann
Sozialassistentin



Maren Schostak
Erzieherin,

Vertretungskräfte :



Bettina Michaelsen
Erzieherin

und dann gibt ´noch:



Erika
„Vorleseoma“

Tagesablauf Kindergarten

	Was tun die Kinder?	Was tun die Erzieherinnen?
06:30 – 08:00	Die angemeldeten Frühdienstkinder treffen sich zum Spielen	Begrüßung der Kinder Absprachen mit Bezugsperson
08:00 – 08:30 Ganztag	Ankommen , umziehen, Abschiedsrituale Sich ins Gruppengeschehen einfügen, Spielpartner suchen und finden	Ankommende Kinder begrüßen Informationsaustausch und Absprachen mit den Bezugspersonen Kinder bei Abschiedsritualen (z.B. winken gehen, abklatschen, Abschiedskuss, usw.) unterstützen
08:00 - 08:30 Halbtag		
08:30 – 09:30 Ganztag	Rollendes Frühstück Frühstück Brottasche holen Tisch selbständig eindecken und später abdecken Räumen Geschirr selbständig in die Spülmaschine	Begleiten und Hilfestellung leisten Auf Tischmanieren achten Unterstützend mitwirken beim ein- und abdecken
09:00 - 10:00 Halbtag		
09:30 – 10:00 Ganztag	Morgenkreis / Begrüßungsrunde Lieder, Spiele aktiv gestalten Tagesablauf besprechen	Morgenkreis durchführen Ggf. Aufgaben verteilen Tagesablauf besprechen
08:30 - 09:00 Halbtag		
10:00 – 11:45 Ganztag	Ausgiebiges, selbständiges Spielen (freies Spielen) Spielraum, Spielkamerad, Spielmaterialien und Spielverlauf selber bestimmen Teilnahme an Angeboten oder Projekten Gemeinsames Aufräumen	Spielanlässe schaffen/begleiten gezielt Gruppenangebote durchführen Unterstützen beim Aufräumen
10:00 - 11:30 Halbtag		
11:30 - 12:00 Halbtag	An Abschlussrunde teilnehmen Abschlusslieder singen Abschlussspiel	Abschlussrunde durchführen
11:45 – 12:30 Ganztag	Hände waschen, an den Tisch setzen Tischspruch sprechen Gemeinsam Mittagessen	Mittagessen begleiten Auf Tischmanieren achten
12:00 - 12:30 Halbtag		
12:30 - 14:30 Ganztag	Mittagspause / Mittagsschlaf Ruhige Angebote (z.B. Traumreisen, Geschichten)	Das Einschlafen begleiten
12:30 - 14:00 Halbtag	Freispiel bis zur Verabschiedung aus der Gruppe Ruhepause	Abholphase vorbereiten Tür- und Angelgespräche mit Bezugspersonen führen Nachbereitung
14:30 – 15:30 Ganztag	Abholphase; Projektzeit / Freispiel	Freispiel unterstützen sowie Spielsituationen schaffen Individuelle Angebote gestalten oder Dinge aus dem Vormittagsbereich aufgreifen und weiterführen
15:30 – 16:00 Ganztag	Teepause (gemeinsam) Brottasche holen Tisch selbständig eindecken und später abdecken Räumen Geschirr selbständig in die Spülmaschine	Teepause gestalten Begleiten und Hilfestellung leisten Auf Tischmanieren achten Unterstützend mitwirken beim ein- und abdecken
16:00 - 17:30 Ganztag	Freispiel / Abholphase	Kinder verabschieden „Tür & Angelgespräche“ Nachbereitung

Räumlichkeiten Kindergarten + Hort



Der Eingangsbereich

Im Eingangsbereich ist unsere Garderobe mit Fächern und Haken und einem individuellen Symbol für jedes Kind. Hier finden Eltern an den Infowänden auch wichtige Informationen, Neuigkeiten und Termine. Links vom Eingang befinden sich Material - und Personalraum sowie das Büro der Kitaleitung. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben oder einen Termin vereinbaren möchten, können Sie das dort tun oder eine Nachricht hinterlassen.

Räume + Außengelände Kindergarten / Hort

Gruppenräume und Spielflur

Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass die Kinder täglich aufs Neue ihre Umwelt entdecken und erleben können. Im Gruppenraum der orangen Robben ist zusätzlich eine Hochebene für Rollenspiele, die dann am Nachmittag auch von den Ganztags- und Hortkindern genutzt werden kann. Die verschiedenen ausgestatteten Räume werden von Zeit zu Zeit neu organisiert und umgestellt, so dass keine Langeweile aufkommt. Hell, freundlich und fröhlich sind alle Räume so konzipiert, dass die Kinder Material und Umgebung selbst erfahren und nutzen können. Von den Kindern wird auch der Spielflur als zusätzliche Fläche und Möglichkeit der Begegnung und Bewegung genutzt.

Der Ruheraum

Der Ruheraum ist ein Rückzugsort, hier können in Kleingruppen differenzierte Angebote wie z.B. Traumreisen oder „Der Club der Detektive“ erarbeitet werden. Der Ruheraum ist auch der Schlafraum. Junge Kinder in der Ganztagsbetreuung haben hier einen eigenen Schlafplatz für den Mittagsschlaf - oder falls nötig - auch zwischendurch.

Die Bewegungshalle

Die Kita nutzt in Absprache regelmäßig mehrmals in der Woche Vor- und nachmittags die Bewegungshalle. Hier finden geplante Bewegungseinheiten und Psychomotorikangebote statt.

Die Sanitärräume

Im hinteren Flurbereich befinden sich die Sanitärräume in unterschiedlichen Größenanpassungen für die Kindergarten- und Hortkinder. Zusätzlich gibt es ein Personal- und Besucher-WC.

Das Außengelände

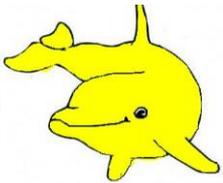
Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten verfügen wir über zwei Außenspielflächen, die wir gemeinsam mit Krippe, KiGa und Hort nutzen. Die Gesamtfläche liegt bei ca. 1000 m² Außenspielfläche, die ausschließlich der DRK KiTa im Holland-Haus zur Verfügung stehen. Die unterschiedlichen Spielgeräte werden gezielt in unsere Arbeit mit einbezogen, um die Kinder ganzheitlich zu fordern und zu fördern. Gleichgewichtssinn, Kraft, Motorik und nicht zuletzt das Sozialverhalten werden hier erprobt und erfahren – ein immer wieder spannender Vorgang, der von vielen kleinen Erfolgen geprägt ist. Kindergarten und Hort nutzen den Spielbereich, der im vorderen Gebäude Godensteder Straße 63 liegt. Der von Bäumen gesäumte Bereich ist nach außen abgegrenzt und verfügt über eine Schaukel, einen Kletterturm, einen Rutschturm, verschiedene Wippen, einen Reifen-Klettergarten und natürlich über zwei große Sandkisten und genügend Spielzeug wie Fahrzeuge, Eimer und Schaufeln und noch vieles mehr. Nahezu täglich sind wir bei jedem Wetter draußen, um zu toben, zu klettern, zu tanzen und zu spielen.



Wer wir sind - Hort

Im Hort stehen 40 Plätze Schulkindern im Alter von 6 bis 14 Jahren zur Verfügung. Das Angebot geht von der klassischen Betreuung (Frühdienst / Spätdienst) über einen Hol- und Bringdienst (zur/von der Schule) bis hin zu einer Betreuung während der Hausaufgaben. Die Betreuung wird durch mindestens zwei staatlich anerkannte Erzieherinnen gewährleistet – unterstützt von FSJ'lern und Praktikanten.

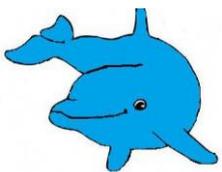
Klare Regeln und Strukturen, mit festen Ritualen und Abläufen, die Übernahme von Verantwortung und das deutliche Bewusstsein Ihrer Kinder, jetzt zu den „Großen“ zu gehören, lassen Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein wachsen. Wir unterstützen die Kinder im selbständigen Handeln bei den Hausaufgaben und den regelmäßigen pädagogischen Angeboten. Auch, wenn das Austesten von Grenzen dazu gehört, bestätigen wir Ihr Kind geduldig in allem Positivem. Eine spannende Zeit!



Anna-Kathrin Hölling
Erzieherin



Ayla Dreyer
Erzieherin



Katharina Liebsch
Erzieherin



Marina Andres
Erzieherin



Tagesablauf Hort



Uhrzeit	Was tun die Kinder?	Was tun die Erzieher?
11:30 – 12:15 Uhr	-Ankommen - Sich ins Gruppengeschehen einfügen - Spielpartner suchen und finden	-Ankommende Kinder begrüßen -Informationsaustausch
12:15- 13:45 Uhr	-Mittagessen -Tischspruch aussuchen und aufsagen -selbstständig Essen portionieren -Tisch abdecken -Ankommen -Mittagessen	-Begleiten und Hilfestellungen leisten -Auf Tischmanieren achten -Rituale einhalten -Ablauf und Reihenfolge bestimmen
Ab 13:00- 14:00 Uhr	-Selbstständiges Spielen (drinnen oder draußen) -Teilnahme an Angeboten oder Projekten -Gemeinsames Aufräumen -Abholphase	-Spielanlässe schaffen/begleiten -Gezielte Gruppenangebote durchführen -Unterstützen beim Aufräumen -Elterngespräche führen
14:00- 15:00 Uhr	Hausaufgabenzeit -selbstständiges Arbeiten -ggf. ruhiges Spielen -Abholphase	-Bei den Hausaufgaben unterstützen -Elterngespräche -Spielanlässe schaffen und begleiten
15:00- 15:30 Uhr	-Ausgiebiges, selbstständiges Spielen (drinnen oder draußen) -gemeinsames Aufräumen -Anholphase	-Spielanlässe schaffen/begleiten -Elterngespräche führen -beim Aufräumen unterstützen
15:30- 16:00 Uhr	-Teepause	-Teepause gestalten
16.00 - 17:30 Uhr	-freies Spiel / Abholphase	-Anreize schaffen -Elterngespräche führen

Zusammenarbeit mit Schule

Wege – oder: „Wie das mit der Schule passt“

Hortkinder sind Schulkinder – insofern verstehen wir es als unsere Aufgabe auch Möglichkeiten für den Weg zur - und von der Schule zurück bereit zu stellen. Für alle Hortkinder die die Schulen direkt in Zeven besuchen, bieten wir einen Hol- und Bringdienst (gegen einen Kostenbeitrag von 2,- € pro Fahrt) mit unserem DRK-eigenen Bus an.

Hausaufgabenbegleitung

Wenn Ihre Kinder nach der Schule zu uns kommen, steht in der Regel erstmal das gemeinsame Mittagessen an.

Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit in der Freispielphase in Kleingruppen aktiv zu werden. Desweiteren bieten wir in regelmäßigen Abständen Projekte und strukturieren den Wochenablauf durch wiederkehrende Angebote (z.B. die Kinderkonferenz) Ab 14:00 Uhr starten alle Kinder mit den Hausaufgaben.



Dabei ist es uns wichtig, dass jedes Kind seine Aufgaben in seinem Tempo machen kann. Sehr gerne stehen wir mit Rat und Tat beiseite und helfen, wo wir können, allerdings bitten wir sie zu beachten, dass wir keine ausgebildeten Lehrer sind und die Begleitung keine Nachhilfe sein kann.

Zusammenarbeit mit der Schule

Als Gruppe, die Schulkinder betreut, stehen die Horterzieher, aber auch die Leitung, im Kontakt zu den Schulen. Regelmäßig wird sich ausgetauscht, Eindrücke und Erfahrungen besprochen und auch, unter Umständen, spezielle Vorgehensweisen abgestimmt. So bilden wir ein Netz für Ihre Kinder, um Entwicklungs- oder Lernhemmnisse möglichst frühzeitig zu erkennen und solchen Herausforderungen bestmöglich zu begegnen.

Im Alltag sind die Erfahrungen, die die Kinder in der Schule machen, natürlich auch bei uns Themen, die wir zusammen mit den Kindern besprechen. So können wir das eine oder andere verständlicher machen und den Erfahrungshorizont der Kinder erweitern. Ob nun Hausaufgaben, Lerninhalte oder eine Auseinandersetzung in der Pause – all das wird bei uns besprochen und so durch Ihr Kind leichter verarbeitet.

Pädagogische Arbeit

Unser Kindergarten ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und unterliegt dem Kindertagesstättengesetz (KitaG). Unser gesetzlicher Auftrag ist es, die Kinder die unseren Kindergarten besuchen, zu betreuen, zu erziehen und zu bilden.

Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit viel Wert auf feste Rituale, Regeln und wiederkehrende Symbolik. Wir gestalten den Tagesablauf so, dass unsere Kinder ausprobieren sollen und müssen, um sich selber zu erfahren und aus zu testen – nur so kann man wachsen. Doch dieses „Wachsen“ ist immer auch ein Schritt ins Unbekannte, ins Neue, ein Abenteuer. Gewohnte Umgebung, ein festes Wertesystem und geregelte Abläufe geben in diese Phase Sicherheit und Vertrauen. Diesen „Hafen“ wollen wir unseren Kindern bieten, genauso, wie wir sie fordern und fördern und ermuntern, Neues zu erfahren. Dabei leiten wir an und geben nicht vor – denn jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und sein eigenes Tempo.

Diese Haltung gründet auf einigen der bekanntesten Pädagogen der Geschichte, Maria Montessori (1870 – 1952; „Hilf mir, es selbst zu tun“) oder auch Jean Jaques Rousseau (1712 – 1778; „Die Erziehung des Menschen beginnt mit der Geburt. Ehe er spricht, ehe er hört, lernt er schon. Die Erfahrung eilt der Belehrung voraus.“).

Wir helfen unseren Kindern, es selbst zu tun, ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

Ziele :

- **Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken**
- **Kinder in sozial verantwortliches Handeln einzuführen**
- **Kenntnisse und Fähigkeiten zur eigenständigen Lebensbewältigung fördern**
- **Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern**
- **Natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen**
- **Die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern**
- **Den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern fördern**



Aus diesen Zielen entwickeln wir unser pädagogisches Konzept. Basierend auf dem „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ (von 2005) begleiten wir das „Freie Spiel“ und richten gezielte Angebote an den neun unterschiedlichen „Lernbereichen und Erfahrungsfeldern“ aus, um jedes Kind zu fordern und zu fördern.

Pädagogische Arbeit

Freies Spiel

In der Freispielphase kann das Kind das Spielmaterial, den Spielpartner, den Spielort und die Dauer des Spiels frei wählen.

Die Kinder nutzen das Außengelände oder die Funktionsecken im Gruppenraum. Sie bauen und konstruieren, malen, kleben, schneiden, sie puzzeln, schauen Bilderbücher an, verkleiden sich und spielen Tischspiele.

Das freie Spiel fördert insbesondere soziale Kompetenz: Die Kinder lernen sich miteinander abzusprechen und ihre Meinung gegenseitig zu akzeptieren. Sie müssen teilen und abgeben, sich einigen, Regeln kennenlernen und einhalten. Im gemeinsamen Spiel knüpfen die Kinder Kontakte und entwickeln Freundschaften.

Beim Freispiel im Gruppenraum und draußen auf dem Außengelände haben Rollenspiele einen hohen Stellenwert. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, Erlebtes nachzuempfinden, Zusammenhänge zu verstehen und neue Verhaltensmuster zu erproben.

Lernbereiche und Erfahrungsfelder für eine

► ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung ►



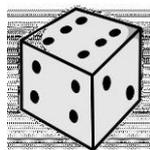
Lernbereiche

Lernbereich „Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen“

Kognitive Fähigkeiten handeln von Denken, Einstellung, Informationsgewinnung und -verarbeitung und der gesamtheitlichen Erkundung der Umwelt mit allen Sinnen. Kurz gesagt – das Kind lernt zu lernen. Die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten beginnt bereits kurz nach der Geburt und schreitet vor allem in den ersten Lebensjahren stark voran. Hier wird die Grundlage für das weitere Lernverhalten der Kinder gelegt – von daher ist es uns ein besonderes Anliegen, das Interesse an der Umwelt zu wecken und das Kind soweit zu animieren und zu stärken, das es von sich aus bereit ist, Neues zu erfahren und sich für Andere und Anderes zu interessieren. Durch gezielte Angebote wie Experimente, Denkspiele und Geschicklichkeitsübungen entwickeln die Kinder Spaß und Freude daran, zu lernen, zu erforschen und Neues zu entdecken. Dabei erkennen sie zunehmend Zusammenhänge und erbringen Transferleistungen. Unser Ziel ist es, das kognitive Potential ihres Kindes so gut wie möglich zu entfalten. Dabei ist kognitives Lernen keine reine Wissensvermittlung, sondern vielmehr die Aufgabe, beim Kind die Lust zu wecken, sich, je nach dem individuellen Entwicklungsstand, das Wissen selbst anzueignen.

Ein Beispiel aus dem Kindergarten:

Lena liest Kindern ein Buch über den Kreislauf des Wassers vor. Auf der ersten Seite sieht man, wie das Wasser nach dem Regen in einen Gully fließt. Auf einer der letzten Seiten ist ein Kanalrohr abgebildet, aus dem Wasser ins Meer geleitet wird. Sofort sagt einer der zuhörenden Jungen „Das ist das Wasser aus den Bergen, das in den Gully geflossen ist“.



Lernbereich „Mathematisches Grundverständnis“

Bereits in den ersten Jahren entwickelt sich ein Grundverständnis für Raum, Zeit und Dimensionen. Fällt es dem Kind zu Anfang noch schwer, Abstände, Höhen, Räume und Distanzen richtig ein zu schätzen, lernt es seinem individuellen Lerntempo entsprechend, intuitiv das richtige Maß zu nehmen. Dieses Lernen unterstützen wir, indem wir den Räumen Begrifflichkeiten zuordnen. Mehr – weniger, oben – unten, hoch – tief, groß – klein, Ecke – Mitte – dies sind nur einige Beispiele, wie wir das allgemeine mathematische Grundverständnis von Anfang an schulen. Spezielle Spiele fördern, je nach Altersgruppe, das geometrische Verständnis. So nutzen wir verschiedenste Baukästen und Bauklotzsysteme, die mit Quadraten, Quadern, Dreiecken und Kreisen arbeiten. Schnell lernen die Kinder, dass ein Quadrat nicht in die vorgefertigte Form eines Kreises passt- und umgekehrt. Dem Alter entsprechend kann man diese Spiele mit verschieden großen Rechtecken den Anforderungen anpassen.

Ein Beispiel aus dem Hort:

Jeden Dienstag geht eine Horterzieherin mit drei Kindern einkaufen für den Kochtag. Vorab wird besprochen was gekocht werden soll. Zur Verfügung steht ein bestimmtes Budget. Die Kinder überlegen was vom Budget gekauft werden kann. Beim Einkaufen wird genau auf den Preis geachtet und zusammen gerechnet, ob das zur Verfügung stehende Geld ausreicht. Die Kinder entwickeln ein Verständnis von Zahlen, Mengen und Preisen.

Lernbereiche

Lernbereich „Lebenspraktische Kompetenzen“

Kinder orientieren sich an Vorbildern. Dabei streben sie oft nach dem, was ältere schon können oder machen. Dies spiegelt sich in ihrer Phantasie wieder („Wenn ich mal groß bin, dann....“), aber auch in ihrem Handeln und tun. Zu Beginn ihres Lebens naturgemäß auf Hilfe angewiesen, streben Kinder danach schnellstmöglich so selbständig wie möglich zu sein.

In unserem Kontext der Betreuung bedeutet dies, den Kindern die Möglichkeit zu geben und das Vertrauen zu schenken, dass sie nach und nach immer mehr Aufgaben des täglichen Lebens übernehmen können – angefangen beim Schuhe anziehen über das Tisch decken bis hin zum Kochen und Heimwerken.

Unser grundlegendes Ziel, Ihr Kind in seiner ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu unterstützen, wird vor allem dadurch erreicht, dass Kinder Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten erlangen.

Und wodurch könnte das besser geschehen, als durch ein gemeinsam (selbst) zubereitetes Essen oder das Wissen „Heute habe ich mich ganz allein angezogen“?

Auf dieser Basis bieten wir ihrem Kind eine Vielzahl an lebenspraktischen Angeboten. So beziehen wir alltägliche

Gegenstände wie Tastaturen, Fotoapparate oder Telefone in unsere Arbeit mit ein, beteiligen die Kinder durch Übernahme von Verantwortung an der Gruppenarbeit und fördern so die höchstmögliche Selbständigkeit ihres Kindes.

Ein Beispiel aus dem Hort:

Die Hortkinder erhalten für eine Woche einen bestimmten Dienst, wie z.B. Aufräumaufsicht, Gesprächsführung oder Geschirrdienst. Zwei Kinder machen zusammen den Wochendienst und sind selber dafür verantwortlich, dass diese sinngemäß durchgeführt wird.

Gefördert werden die Kinder Dinge selbst zu tun und erwerben dadurch entwicklungsrelevante Fähigkeiten.

Sie werden in ihrer Selbstständigkeit und ihrer Person positiv geschult. Außerdem lernen sie Verantwortung zu übernehmen.



Lernbereiche

Lernbereich Sprache und Sprechen

Kommunikation kann auf vielen verschiedenen Wegen geschehen. Verbal, Nonverbal, z.B. durch Mimik & Gestik, Körpersprache, etc.

Ab dem Zeitpunkt der Geburt kommunizieren Kinder mit ihren Bezugspersonen. Dies geschieht auf den verschiedensten Wegen: lachen, weinen, schreien...

Das wichtigste Mittel der Kommunikation ist jedoch die Sprache, denn nur so können Kinder präzise ihre Wünsche und Bedürfnisse an andere weitergeben. Das Erlernen der Sprache ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess, in welchem das Kind auf gelungene Dialoge und positive sprachliche Aktivierungen angewiesen ist.

Als Bezugsperson in Krippe, Kindergarten oder Hort ist es an unseren Erzieherinnen, den Lernprozess zu unterstützen und mit zu gestalten. Klares, deutliches Sprechen, genaue Artikulation, klare Bezeichnung von Gegenständen und Dingen sowie der stetige Dialog zwischen Erzieherin und Kind prägen das Sprachverständnis und die Sprachmelodie des Kindes in ganz besonderem Maße. Durch die Rhythmik der Lieder in Morgenkreis und Verabschiedungskreis und das stetige Wiederholen erlernen die Kinder Satzbau und Sprachrhythmus wesentlich schneller, als es ohne diese Hilfsmittel der Fall wäre. Im Alltag wenden die Kinder z.B. in Rollen- oder Tischspielen beim Aushandeln von Regeln, Sprache beständig an.



Ein Beispiel aus der Krippe:

Beim Morgenkreis der Roten Krabben begrüßt Regina alle anwesenden Kinder. Gemeinsam singen sie ein Lied. Dann tritt Regina an den Klettbaum, auf dem die Fotos aller Kinder und Erzieher der Gruppe sind, und nimmt eines ab. Sie hält es hoch, zeigt es den Kindern und fragt: „Wer ist das auf dem Bild?“ Alle Kinder sagen gemeinsam: „Das ist Britta!“

Einerseits lernen die Kinder die Aussprache und Artikulation eines ganzen Satzes, der täglich wiederholt wird, zum anderen lernen sie schnell die Namen und Gesichter der anderen Kinder bzw. Erzieherinnen. Dies fällt in den Bereich des kognitiven Lernens.

Lernbereiche

Lernbereich Natur und Lebenswelt

Bereits Jean Jacques Rousseau erkannte im 18. Jahrhundert die Natur als einen der „3 Lehrmeister“, nach denen sich die Erziehung der Kinder richten sollte. Viele andere bekannte Pädagogen griffen diese Idee wieder auf, so dass wir sie in der heutigen Pädagogik vielfach wiederfinden. Dabei hat die Praxis gezeigt, dass das Lernen aus, mit und an der Natur für Kinder äußerst effektiv und sinnvoll ist, da ein grundsätzliches Interesse an Natur im Allgemeinen und etwa an Tieren im Speziellen bei jedem Kind vorhanden ist. Der Zugang zum Kind fällt so sehr leicht. Zum Lernen aus und mit der Natur gehört auch, die verschiedenen Elemente selber kennen zu lernen. Erde, Wasser, Luft und Feuer warten darauf, erkundet und erfahren zu werden. Durch Experimente, Projekte und Exkursionen fördern wir den natürlichen Lerntrieb ihrer Kinder und geben ihnen die Möglichkeit, Natur hautnah zu erleben. Dies tun wir im Kontext der Jahreszeiten und der sich wandelnden äußeren Umstände.

Die Lebenswelt ist alles, was uns umgibt – in unserem Falle also auch die Stadt Zeven. Durch Ausflüge und Exkursionen entdecken wir unsere Umwelt, ob durch einen Besuch auf einem anderen Spielplatz, dem Besuch beim Bäcker oder bei einem Gang in den „Kleinen Zoo“ in der örtlichen Tierhandlung. Dabei lernen die Kinder „nebenbei“, wie man sich im Straßenverkehr verhält oder das man auf andere Verkehrsteilnehmer achten muss.



Ein Beispiel aus Kindergarten und Hort:

Die Kindergarten- und Hortkinder der DRK Kita im Holland-Haus besuchten die Bäckerei Latzel in Zeven. Die Kinder durften die Bäckerei an zwei Terminen genauestens unter die Lupe nehmen und sich als Bäcker / Bäckerin beweisen. Bei einem Rundgang zeigte der Bäckermeister einige der Gerätschaften in der Backstube. Der große Ofen beeindruckte die Kinder besonders. Im Anschluss ging es dann unter der Anleitung ans Backen von Osterkekse und Osterbrot, was den Kindern große Freude bereitete. Auch für eine Stärkung war gesorgt. Die Kinder konnten bei Laugengebäck und Croissants Kraft fürs weitere backen tanken. Am Ende des Vormittages waren die Kinder begeistert und stolz auf ihr Ergebnis.

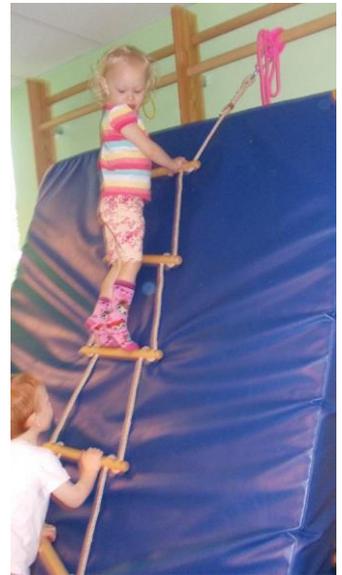
Lernbereiche

Lernbereich „Körper, Bewegung, Gesundheit“

Die Wissenschaft belegt heute, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen der Entwicklung der motorischen Fähigkeiten eines Kindes und seiner gesamten Entwicklung als Individuum gibt. Daher ist der Bereich der „Bewegungserziehung“ einer der wichtigsten Lernbereiche des Kindes überhaupt. Ein hohes Maß an Bewegung, verbunden mit motorischen und koordinativen Aufgaben führen zu einem differenzierten Aufbau des Gehirns – und damit zu einem besseren Lernverhalten und mehr Selbstsicherheit.

Für unsere Kinder steht ganz einfach unter dem Strich: Bewegung macht Spaß!

Zur Selbsterfahrung und Selbstwahrnehmung gehört auch, dass das Kind einzuschätzen lernt, was sein Körper kann, und später, wo die Grenzen dessen sind, was man kann. Beides wollen wir fördern und das Kind ermutigen, durch spezielle Bewegungsangebote seinen Körper und



seine Fähigkeiten wahr zu nehmen.

Dazu nutzen wir unsere speziellen Bewegungsräume mit extra dafür ausgelegten Materialien wie verschieden weichen Matten, Schrägen, instabilen Unterlagen, Bällen oder Seilen. Aber genauso verleiten die Angebote in unserem Außenbereich die Kinder dazu, zu toben und zu spielen, etwa auf der Wippe, beim Balancieren oder beim Schaukeln. Unser spezielles Augenmerk auf die Bewegung ist im Zusammenhang zu sehen mit der Schwerpunktlegung auf die Erziehung hin zu einer gesunden Ernährung und einem bewuss-

ten Umgang mit Lebensmitteln. Sowohl in der täglichen Arbeit als auch gezielt in Projekten (Tigerkids) wird dieses Thema immer wieder aufgegriffen und den Kindern spielerisch näher gebracht. Was ist gesundes Essen? Wie viel Zucker steckt in einem Liter Limonade?

Und wie wirkt sich das auf unseren Körper – und unsere Fähigkeit, sich zu bewegen – aus?

Ein Beispiel aus dem Kindergarten:

Die Robben sind im Turnraum der Grundschule. Heute wird das Spiel „Zauberbox“ gespielt, bei dem ein Junge der Zauberer ist. Er trommelt auf einer Trommel und sobald er aufhört, „verzaubert“ er alle Kinder und Erzieher in immer neue Tiere, z.B. Schlangen, die sich in der Turnhalle über den Boden schlängeln oder schnelle Pferde die galoppieren müssen.

Lernbereiche

Lernbereich „Emotionale Entwicklung und soziales Lernen“

Die Zeit des Aufwachsens in Krippe, Kindergarten und Hort ist geprägt von Lernen und dem Abenteuer immer neuer Erfahrungen. Eine der wesentlichsten – und verwirrendsten – Erfahrung für ein Kind ist die Entwicklung des eigenen Selbstgefühls. Beginnend mit dem Erkennen im Spiegel muss das Kind mit den verschiedensten, neu aufkommenden Gefühlen und Bedürfnissen zurechtkommen. Wie äußere ich Wut? Wie gehe ich mit Angst um? Ich möchte etwas haben, wie bekomme ich es?

Da diese Persönlichkeitsentwicklung im Kindergarten und in der Krippe immer in einer Gruppe stattfindet, wird der Gruppenprozess und das soziale Lernen gefordert. Es geht nicht nur um mich als Individuum, sondern auch darum, wie ich auf andere wirke – und sie auf mich. Dabei müssen die Kinder im täglichen Spiel miteinander immer wieder Regeln absprechen, Grenzen erkennen und akzeptieren und Konflikte lösen.

Dabei wollen wir ihrem Kind jederzeit das Gefühl vermitteln: „Du bist willkommen, du bist wichtig, du wirkst auf andere und kannst etwas bewirken – habe den Mut dazu“.

Ist ein Kind emotional kompetent, ist es nicht nur in der Lage, seine eigenen Gefühle einzuschätzen und zu kontrollieren, sondern auch, sich in andere hineinzusetzen, also empathisch zu handeln – die Grundlage für ein soziales Verhalten.

Ein Beispiel aus dem Hort:

In einem Theaterprojekt hat Katharina mit einer Kleingruppe Gestik- und Mimikübungen durchgeführt. Die Aufgabe war, verschiedene Emotionen auf Papier aufzuzeichnen. Die Kinder hatten die Möglichkeit vor einem Spiegel die Emotionen im Gesicht auszuprobieren um sie detaillierter auf das Papier zu zeichnen. Im Anschluss lernten die Kinder, im Umgang mit Anderen, Emotionen (z.B. Trauer, Wut und Freude) zu begegnen und da-



mit umzugehen.

Die Kinder lernen durch diese Übung ihre eigenen Emotionen und die der Anderen wahrzunehmen und einzuschätzen.

Wir fördern das Sozialverhalten der Kinder und sie können Empathie entwickeln.

Lernbereiche

Lernbereich „Ästhetische Bildung“



Im Bereich der ästhetischen Bildung geht es vor allem um Selbsterfahrungen. Mit allen Sinnen Dinge wahrnehmen, zu fühlen, zu schmecken, zu riechen, zu ertasten und zu spüren. . . . diese Erfahrungen sind individuell und absolut echt, denn nur ich nehme die Situation so wahr, empfinde so, wie kein anderer. Es geht um die Wahrnehmung der Umwelt, verbunden mit Gefühlen. Diese Gefühle kann das Kind mit dem Erlebten verknüpfen, kann für sich selber entwickeln, was es mag, und was nicht. In jedem Fall wird die Neugier geweckt, das natürliche Interesse, zu erforschen und zu lernen: Wie fühlen sich ganz viele

Kastanien an, wenn ich mich mitten hinein lege? Was kann ich mit meinen Fingern ertasten? Mag ich es, in einer dunklen Höhle zu sein? Und wie fühlt sich eigentlich Creme auf meiner Haut an?

Oft verbinden wir diesen Bereich mit künstlerischen Angeboten wie basteln, malen oder tanzen. Durch diese Kulturtechniken bzw. Darstellungsformen ermöglichen wir es den Kindern, sich auszudrücken, ihren Gefühlen Form zu geben und sich mitzuteilen. Und auf das Ergebnis können wir jedes Mal stolz sein



Basteln mit Oma Erika, die uns ehrenamtlich

Ein Beispiel aus der Krippe:

Marlene, Regina und Christine haben ein großes Tuch auf dem Boden der Krippe ausgebreitet. Dort setzen sich die Kinder der Krabben-Gruppe auf den Fußboden – was geschieht denn hier?

Britta verteilt etwas Creme – im Spiegel kann man sich selber ansehen,



wie auf der Nase ein weißer Punkt ist. Bin ich das?

Die Creme fühlt sich ganz kalt an...mh, ob mir das gefällt?

.. aber wenn man sie verreibt, macht das Spaß, und irgendwie ist es auch gar nicht mehr so kalt

Durch Angebote wie dieses erweitern die Kinder ihren Horizont.

Bewusstes wahrnehmen, fühlen und empfinden entspricht genau dem Lernfeld der ästhetischen Bildung.

Lernbereiche

Lernbereich „Ethische Fragen, Grundfragen menschlicher Existenz“

Im Rahmen des Selbsterfahrungsprozesses lernen Kinder die menschlichen Urgefühle wie Angst, Hunger oder Freude kennen. Die Herausforderung für die Kinder ist es, mit diesen Gefühlen umgehen zu lernen, sich zu äußern und sie zu bewältigen. Kinder stehen dabei der Welt zunächst unvor-eingenommen gegenüber. Sie stellen Fragen nach Geburt oder Tod und der Unterschied-lichkeit von Mitmenschen, Kultur und Religion. Bei uns lernen die Kinder, dass „anders sein“ nichts Negatives ist, im Gegenteil. Themen zu Religion, Herkunft oder Hautfarbe werden im Jahresverlauf z. B. anhand von Feiertagen immer wieder thematisiert, etwa durch Projektar-beiten oder Vorleserunden.

Unsere pädagogische Aufgabe ist es, grundlegende ethische Werte zu vermitteln, z.B. Beteiligung an Entscheidungen und ein erstes Demokratieverständnis zu fördern.

Dabei halten wir uns an die 7 Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes:

- **Menschlichkeit**
- **Unparteilichkeit**
- **Neutralität**
- **Unabhängigkeit**
- **Freiwilligkeit**
- **Einheit**
- **Universalität**

Ein Beispiel aus dem Hort:

In einer Gesprächsrunde im Hort griff Anna das Thema „unterschiedlicher Glaube“ auf. Die Kinder fragten innerhalb des Gesprächs, warum einige Kinder nicht alles essen dürfen. Anna erklärte den Kindern, dass z.B. muslimische Menschen kein Schweinefleisch essen dürfen, da ihr Glaube dies vorschreibt. Einige Kinder konnten von Erfahrungen mit muslimi-schen Kindern berichten.

Durch z.B. Gespräche können die Kinder ethische und religiöse Fragen auf den Grund gehen. Sie lernen offen gegenüber anderen Kulturen zu sein und ihnen mit Achtung zu begegnen. Einzeln oder in einer Gruppe geben wir den Kindern die Möglichkeit existenzielle Fragen zu philosophieren und nach Antworten zu suchen.



Aktivitäten und Projekte

Das Kindergartenjahr in der DRK Kindertageseinrichtung im Holland-Haus ist eigentlich viel zu kurz für die Vielzahl von Projekten, Festen und Vorhaben, die wir, oft zusammen mit Ih-nen, begehen.

Im Folgenden werden wir kurz auf die einzelnen Angebote eingehen – grundsätzlich gilt jedoch, dass wir uns auf all die Vorhaben freuen und immer wieder mit Spaß und Freude die Herausforderungen annehmen, die sich uns stellen. Zunächst gehen wir auf die Vorhaben ein, die wir mit den Eltern gestalten wollen:

- Laterne laufen
- 4-Abendmärsche
- Gartengestaltungstag
- Sommerfest

Nur für die Kinder sind folgende Angebote:

- Theaterbesuche
- Waldwoche
- Übernachtung im Kindergarten
- Besuche bei Bücherei, Sparkasse, Bäckerei
- Tigerkids
- Club der Detektive
- Club der Hubschrauberpiloten



Elternarbeit

Liebe Eltern – sie vertrauen uns das Wichtigste an, was sie haben: ihr Kind.

Das es Ihnen elementar wichtig ist, zu wissen, dass Ihr Kind in guten Händen ist, ist nur natürlich. Von daher ist es unser Bestreben, so intensiv wie möglich mit Ihnen dauerhaft im Dialog zu stehen, um die bestmögliche Betreuung für Ihr Kind zu gewährleisten. Ein reger Informationsaustausch über die Gewohnheiten und Verhaltensweisen des Kindes hilft, zu erkennen, ob gewisse Verhaltensmuster regelmäßig oder situativ angewendet werden, bei welchen Spielen und Aktivitäten ein Kind besonders „aufblüht“ oder in welchem Umfeld ein Kind sich besonders wohl fühlt. Von einem solchen Austausch profitieren KiTa und Eltern, denn wir können unsere Arbeit noch besser auf Ihr Kind ausrichten und Sie bekommen vielleicht Eindrücke und Informationen, die Sie selber so noch nicht beobachten konnten. Natürlich stehen wir jederzeit für Sie und Ihre Fragen zur Verfügung – natürlich auch für solche, kritischer Natur.

Doch bitten wir Sie an dieser Stelle auch, uns auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt zu begegnen und unsere Kompetenzen als pädagogische Fachkräfte zu respektieren.

Wir wünschen uns, dass Sie als Eltern genauso gern zu uns in den Kindergarten kommen, wie Ihr Kind.

Es gibt bei uns verschiedene Formen der Elternarbeit:

Gespräche

Die häufigste Form des Informationsaustausches sind „Tür- und Angelgespräche“.

Die passieren meist dann, wenn Sie Ihr Kind zu uns bringen oder abholen und es die Möglichkeit gibt, noch „mal eben“ ein paar Worte zu wechseln. Sollten Sie akuten Bedarf haben, ein Gespräch zu führen, welches über dieses Rahmen hinausgeht, bitte wir Sie, einen Gesprächstermin mit unseren Erzieherinnen zu vereinbaren.

Elternpostrolle / Postfächer

Allgemeine Informationen, Post des DRK aus Bremervörde, Einladungen und Bekanntmachungen erreichen Sie über die Postrolle / Postfächer, die, mit Ihrem Namen beschriftet, im Gruppenraum Ihres Kindes hängt bzw in der Krippe im Flur. Wir bitten Sie, mindestens ein Mal die Woche in die Rolle/das Fach zu schauen, ob es Neuigkeiten gibt.

Hospitationen

Wenn Sie gerne wissen möchten, wie genau wir arbeiten, was wir machen und wie der Alltag Ihres Kindes aussieht, laden wir Sie herzlich ein, einen Vor/Nachmittag in Kindergarten oder Krippe zu verbringen. Sprechen Sie dazu bitte einen Termin mit der zuständigen Erzieherin ab.

Elternarbeit

Elterngespräche

Wir führen verschiedene, offizielle Gespräche mit Ihnen, die wir auch dokumentieren müssen. Zum Einen ist das das Aufnahmegespräch im Vorfeld der Aufnahme Ihres Kindes in der DRK KiTa im Holland – Haus, in dem es darum geht, Formalien und persönliche Informationen auszutauschen sowie die Rahmenbedingungen der Betreuung zu besprechen.

Zum Anderen führen wir mit Ihnen Entwicklungsgespräch, in welchem wir Ihnen die Entwicklung Ihres Kindes aus unserer Sicht darlegen und mit Ihnen zusammen ein möglichst zutreffendes Bild des Entwicklungsstandes Ihres Kindes zeichnen wollen.

Elternabende

Es gibt im Verlauf eines Kindergartenjahres verschiedene Elternabende. Zunächst führen wir im Vorfeld der Aufnahme einen Informationselternabend durch. Hier erfahren Sie alles für Sie Wissenswertes, was den Tagesablauf, Rahmenbedingungen und die DRK KiTa im Holland – Haus angeht. Nach Beginn des Kindergartenjahres veranstalten wir die Gruppen-internen Elternabende, bei denen wir über aktuelle Projekte und die Gruppen informieren, aber auch die Elternvertreter wählen.

Elternvertretung

Aus jeder Gruppe werden ein Elternvertreter und ein Stellvertreter gewählt. Aus diesem sogenannten Elternrat wird dann wiederum der Gesamtelternvertreter gewählt. Die Zusammenarbeit mit den Elternvertretern (EV's) ist uns ein wichtiges Anliegen, denn Sie können gegenüber uns und dem Träger die Meinung aller Eltern vorbringen und vertreten. Sie fungieren im Fall der Fälle als „Mittler“ zwischen den Parteien – eine sehr wichtige Aufgabe!



Qualitätsentwicklung

Sehr wichtig ist uns in der KiTa im Holland-Haus der Bereich der Qualitätssicherung, der Evaluation und der Qualitätsentwicklung. Dazu haben wir zum Einen gesetzlich vorgegebene Qualitätsstandards, wie etwa die ihnen hier vorliegende Konzeption (gem.: §3, Art.1, S.1 KiTaG), die Bestimmungen der GUV (Gemeinde- Unfallversicherungsverband; Bauliche Anforderungen und Sicherheitsstandards, etc.) sowie zahlreiche gesetzlich vorgegebene Hygiene- und Lebensmittelstandards (Bsp.: Infektionsschutzgesetz), aber auch Vorgaben zur Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII). Zum Anderen unterliegen wir eigenen Qualitätsansprüchen, die wir nach den Vorgaben des Deutschen Roten Kreuzes entwickeln und umsetzen. Dazu zählt die Leistungsbeschreibung im Rahmen der Qualitätsoffensive des DRK Niedersachsen, aber auch die Leitbilder des Deutschen Roten Kreuzes, welche sie ebenfalls hier in der Konzeption wiederfinden. Im Folgenden werden wir kurz auf die wichtigsten Punkte eingehen.

Fort- und Weiterbildungen

Weiter- und Fortbildungen sind elementarer Bestandteil der Personalpolitik des Deutschen Roten Kreuzes. Nur durch die stetige Weiterentwicklung des Fachpersonals schaffen wir es, den aktuellen Begebenheiten fachgerecht zu begegnen und auf dem qualitativ hohen Level zu bleiben, auf dem wir sind. Ebenso sind Fortbildungen mit mindestens 3 Tagen jährlich gesetzlich angedacht (vgl.: KiTaG, §5, S. 5). Dadurch soll die hohe fachliche Qualität der Erzieherinnen und Pädagogen dauerhaft gesichert und weiterentwickelt werden. Derzeit haben wir eine Vielzahl verschiedener Kompetenzen in unserem Team. Neben der „Fachkraft für Kleinstkindpädagogik“ haben wir spezielle Fortbildungen in den Bereichen Sprache, Motorik und Bewegung, Soziale Kompetenzen und Gesundheitserziehung vor zu weisen. Diese Liste wird stetig ergänzt

Umsetzung des Schutzauftrags nach §8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung)

Nach §8a des Sozialgesetzbuches VIII (SGB VIII) ist das Deutsche Rote Kreuz als anerkannter Träger der Jugendhilfe verpflichtet, fachlich qualifiziertes Personal zur Sicherstellung des Schutzes von Kindern zur Vermeidung von Gefährdungen ein zu setzen. Dazu wurde 2008 ein Vertrag zwischen dem Landkreis Rotenburg (Wümme) und dem DRK Kreisverband Bremervörde geschlossen, der die konkrete Vorgehensweise bei Verdacht und die Handlungsoptionen bei Kindeswohlgefährdung in der DRK-KiTa im Holland-Haus vereinbart. Dazu gehört, dass die Leitung und auch die stellvertretende Leitung zur „Kinderschutzfachkraft DRK“ fortgebildet werden und sind. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit „insoweit erfahrenen Fachkräften“, wie der pädagogische Leitung des DRK, und dem Jugendamt des Kreises Rotenburg. So wird gewährleistet, dass ggf. Gefahren für Kinder frühzeitig erkannt und schnellstmöglich die richtigen Schritte eingeleitet werden, um einer möglichen Gefährdung des Wohles des Kindes rechtzeitig entgegen zu wirken.

Projekt Leistungsbeschreibung DRK-KiTa im Holland Haus / Konzeption

Konzeption:

Gesetzlich ist gefordert, dass jede Tageseinrichtung für Kinder zur Festlegung ihrer Ziele und zu deren Umsetzung eine Konzeption zu erstellen hat. Diese Konzeption stellt die Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung dar und spiegelt örtliche und räum-

Qualitätsentwicklung

liche Gegebenheiten und Tagesabläufe sowie grundsätzliche Regelungen und Strukturen wieder. Die ihnen hier vorliegende Konzeption wurde gemeinsam mit den Fachkräften (Erzieherinnen) der KiTa im Holland-Haus, der zuständigen Leitung und der Pädagogischen Leitung des DRK Kreisverbandes Bremervörde, Frau Iris Weber, erstellt und wird regelmäßig fortgeschrieben. Damit trägt die Konzeption wesentlich zu einer kontinuierlichen Qualitätssicherung und –entwicklung im Holland-Haus bei.

Leistungsbeschreibung:

Der DRK Landesverband Niedersachsen hat 2010 im Rahmen einer Qualitätsoffensive gemeinsam mit den Geschäftsführern der Kreisverbände beschlossen, die Qualität der Arbeit in Kitas zu fördern und transparent zu machen. Ein wichtiger Teil dieser Qualitätsoffensive ist die Erstellung einer detaillierten Leistungsbeschreibung im Zeitraum 2012 bis Ende 2016 von allen KiTas in DRK Trägerschaft erstellt werden soll. Seit 2012 arbeitet der Kreisverband Bremervörde mit den 3 dazugehörigen Kindertageseinrichtungen daran, diese Leistungsbeschreibung bis Ende 2015 zu erstellen.

Aufbauend auf den Konzeptionen werden in den Leistungsbeschreibungen sowohl die theoretisch-fachlichen Grundlagen der pädagogischen Arbeit beschrieben, also auch die konkrete Umsetzung in die Praxis dargestellt. Dazu erfolgen u.a. Beschreibungen von Raum, Zeit, Methode und Häufigkeit pädagogischer Angebote sowie Verfahrensanweisungen für den Bereich der gesetzlichen Bestimmungen wie Hygienevorschriften, Kinderschutz usw.

Ziel ist überprüfbare Qualität von pädagogischen Prozessen transparent zu machen, um einen Handlungsleitfaden für das interne Kollegium - insbesondere auch für neue Kollegen zu entwickeln. Als auch die Darstellung der Arbeit nach Außen gegenüber Eltern, Öffentlichkeit, Standortkommune und politischen Entscheidungsträgern zu verbessern. Im Jahr 2016 wird auf Grundlage der Leistungsbeschreibung ein Audit mit Zertifizierung stattfinden.

Im Laufe der nächsten 4 Jahre wird die pädagogische Arbeit kontinuierlich mithilfe der Leistungsbeschreibung evaluiert und ggf. angepasst.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile...

Wir arbeiten eng mit anderen professionellen Fachdisziplinen zusammen. Am Standort Zeven sind das in erster Linie das Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum mit seinen niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten für Familien, die Koordinierungsstelle für Familienhebammen, das Familienservicebüro, Frühförderstellen, Gesundheits- und Jugendamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) und therapeutische Angebote. Wir tauschen uns aus, unterstützen uns gegenseitig und profitieren jeweils in unserer Arbeit vom Fachwissen und der Erfahrung der anderen. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit und Reflektion entwickeln wir bestmögliche Voraussetzungen für individuelle Entwicklungs- und Bildungsverläufe der Kinder in unseren KiTas. Wir beraten Eltern dahingehend, sich und ihr Kind durch entsprechende Fachkräfte in ihrem Erziehungsauftrag unterstützen zu lassen. Wir verstehen uns als eine Einrichtung in einem Netzwerk zum Wohle der Kinder.

Vernetzung



Koordinierungsstelle für Familienhebammen

- Sie sind schwanger und ihre Situation ist problematisch?
- Ihr Baby ist da, aber irgendwie läuft nicht alles so wie es soll?
- Sie sind unsicher im Umgang mit dem Baby, und die Hebamme kommt nicht mehr?
- Es gibt Schrei-, Schlaf- oder Fütterprobleme?
- Sie haben eine belastende Lebenssituation und benötigen Hilfe ?
- Sie sind Mutter von Mehrlingen oder eines Frühchens?
- Sie sind ganz jung, vielleicht sogar minderjährig und brauchen Unterstützung?

Dann melden Sie sich bei uns!

Wir beraten und begleiten Sie in der Schwangerschaft und nach der Geburt – bis zum ersten Geburtstag Ihres Kindes kostenlos, ohne Antragsformalitäten bei einer Behörde und auf freiwilliger Basis.



Nadine Fiebrantz-Look,
Dipl. Sozialpädagogin,
Kordinatorin für Familienhebammen
im Landkreis Rotenburg (Wümme)
Tel: 04281-71717-41; Mobil: 0172 / 283 73 47

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesinitiative
Frühe Hilfen



und Landkreis Rotenburg (Wümme)



Angebote für Kinder und Familien, Godenstedter Str. Zeven

Familienabendbrot

Mama + Papa + Kind(er) treffen sich in großer Runde mit anderen Familien zu einem gemeinsamen Abendbrot.

Eltern-Kind-Frühstück

Eltern mit kleinen Kindern treffen sich zum Kennenlernen und Austausch bei leckerem Frühstück.

Begleitete Krabbelgruppen

Eltern mit Kindern von 0 - ca. 2 Jahren treffen sich zum Spielen und Singen und sprechen mit Petra Gräbe und Heide Offermann über Erziehungs-, Versorgungs- und Familienthemen.

Babymassage

Massagen sind eine wunderbare Art und Weise, Ihrem Baby zu zeigen, wie sehr Sie es lieben. Massagen machen es für Ihr Baby leichter entspannt zu bleiben und sich nicht aufzuregen, weniger zu weinen und evtl. besser zu schlafen.

Yoga für Schwangere

Hier können schwangere Frauen entspannen, Energie schöpfen und sich selber und dem Baby etwas Gutes tun. Entspannungsübungen runden das Programm ab und können Mutter und Kind Wohlbefinden und Ruhe vermitteln.

Delfi

Erste Lieder, Spiel-, Sinnes- und Bewegungserfahrungen für Babys in Begleitung eines Elternteils ab dem 3. Lebensmonat mit Ergotherapeutin Svenja Witte.

Pekip- Kurse

Gemeinsame Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen. Das Baby in der momentanen Entwicklung wahrnehmen und begleiten, Erfahrungsaustausch und Kontakte der Babys zu Gleichaltrigen ermöglichen. Ab 6. Lebenswoche und bis zum ersten Geburtstag!

Jugendrotkreuz

Zeven
Spielen, Basteln, Erste Hilfe erlernen und üben. Für Kinder ab 6 Jahren.

Offene Hebammen-Sprechstunde

Sie haben spezielle Fragen rund um die ersten Lebensmonate? Eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester ist parallel zu den Krabbelgruppen Krümelchen für Sie als Ansprechpartnerin da.

Elternberatung

Die Frühberatung der Lebenshilfe Bremervörde-Zeven berät Eltern zu allen Fragen der Entwicklung von Kindern im Alter von 0-6 Jahren

Elterngruppe „Besondere Kinder“

Gesprächskreis für Eltern von Kindern mit Handicap oder besonderem Förderbedarf
In dieser Gruppe sollen Eltern von Kindern mit Behinderung oder besonderem Förderbedarf zum Beispiel AD(H)S-Problematik, Autismus-spektrumsstörungen, Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten die Möglichkeit haben, sich über ihre besondere Situation, Erfahrungen, Hilfsangebote und Adressen auszutauschen. Das Treffen wird begleitet von Dipl.- Päd. Heide Offermann.

Schwangerschaftsberatung Wir informieren über Sozialleistungen und beantragen mit Ihnen finanzielle Hilfen, begleiten bei psychosozialen Problemen und beraten im Schwangerschaftskonflikt gem. § 219 StGB.

Tischlein deck dich ...

Gesundes Mittagessen für Schulkinder. Kosten 2,- €. Kinder aus bedürftigen Familien essen für 1,-€. Bitte bis 9.⁰⁰ Uhr anmelden.



... und Bücher aus dem Ranzen!

Ein lockerer Treffpunkt für Schulkinder aller Schulformen. Wir unterstützen bei den Hausaufgaben und stehen mit Rat und Tat zur Seite



Uhr

Wir sind für Sie da ...



Informationen zu allen Angeboten bekommen Sie zu unseren Bürozeiten:

+ Familienzentrum Zeven

Montag - Donnerstag
10⁰⁰ - 12⁰⁰ und 14⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

u. n. Vereinbarung

MehrGenerationenhaus

Godenstedter Straße 61, 27404 Zeven

Tel: 04281-71717-10, Fax: 04281-7171719

Dienstag + Donnerstag
09⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr 09⁰⁰ - 10⁰⁰ Uhr

14⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr u. n. Vereinbarung

Familienzentrum

Godenstedter Straße 59, 27404 Zeven

Tel: 04281-71717-40

familienzentrum-zeven@drk-bremervoerde.de

Leitbild der DRK-Kindertageseinrichtungen

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

Das Kind in seiner Lebenssituation

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.

Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen.

Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

Die unparteiliche Grundhaltung

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.

Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben.

Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonven-

tion verstehen wir uns als Anwalt der Kinder.

Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein.

Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildung weiterqualifizieren.

Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen.

Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen.

Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Unsere Leistungen

Wir leisten gute pädagogische Arbeit.

Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume.

Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

DRK-Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an.

Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich.

Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: das heißt Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt.

Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an.

Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen. Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen.

Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen, und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

Unsere Stärken

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung.

Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen.

Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb.

Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung.

Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen.

Wir haben ein großes Vertrauenspotenzial in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist.

In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dieses.

Zusammenarbeit

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

Impressum

DRK- Kreisverband Bremervörde e.V.

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde
e.V. Großer Platz 12
27432 Bremervörde
Tel: 04761-9937-0
Fax: 04761-993722
info@drk-bremervoerde.de
www.drk-bremervoerde.de

DRK Kita im Holland-Haus

Godenstedter Str.
61 27404 Zeven
04281-7171730
Fax: 04281-7171739
kitahollandhaus@drk-bremervoerde-de
www.drk-bremervoerde.de

Zeven 08 / 2016

